

# ARZT IN TIROL

Informationsschrift des Vereines unabhängiger Tiroler Ärzte (Mitglied des österreichischen Ärzteverbandes)

Ausgabe 5 | 7. Februar 2017

[www.arztintirool.at](http://www.arztintirool.at)



**Sonderausgabe für Wahlärzte**

## Ärzttekammerwahl 2017



Artur Wechselberger

*Ein Präsident  
für alle Ärzte*

Verein unabhängiger Tiroler Ärzte  
Präsident Dr. Artur Wechselberger

**Nur  
GEMEINSAM  
sind wir  
STARK**

| Geschätzte KollegInnen

| Regelungswut

| Wahlärzte als KandidatInnen in der  
Kurie der niedergelassenen Ärzte

| Wahlärzte als Bedrohung des Systems?

Wahlen in die  
Ärzttekammer für Tirol 2017

Aktuelle Informationen unter  
[www.arztintirool.at](http://www.arztintirool.at)

[www.facebook.com/vereinunabhaengigertiroleraerzte/](https://www.facebook.com/vereinunabhaengigertiroleraerzte/)



# Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

mit Kurienobmann und Vizepräsident Dr. Momen Radi bemüht sich auch heuer wieder ein Wahlarzt um eine Spitzenfunktion in der Ärztekammer für Tirol. In keinem österreichischen Bundesland nimmt ein Wahlarzt schon über so lange Jahre eine Führungsfunktion in einer Länderkammer ein, wie Momen Radi in Tirol.

Als reiner Wahlarzt, ohne das Sicherheitsnetz einer Anstellung, kennt er die Freuden und Leiden privatärztlicher Tätigkeit in all ihren Facetten. Als Lohn für viele entbehrungsreiche Aufbaujahre genießt er jetzt seine ärztlichen Freiheiten als Facharzt für innere Medizin und als Arzt für Allgemeinmedizin in seiner Praxis und im Belegspital.

Durch seine jahrelange Funktionärstätigkeit als Kurienobmann und als Vizepräsident hat Momen Radi in der Ärztekammer für Tirol aber auch der Krankenkassen den Blick für die Versorgungsleistungen, die Wahlärzte erbringen geschärft. Ihm ist es gelungen kammerintern wie auch gegenüber den Verhandlungspartnern den oft zu sehr auf Kassenärzte fokussierten Blick zu erweitern und damit die ganze Breite der niedergelassenen Patientenversorgung darzustellen. Ein Gewinn für beide. Für die Kassenärzte wie auch



Artur Wechselberger

***Ein  
Präsident  
für  
alle Ärzte***

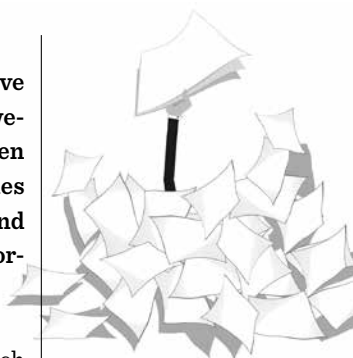
für die Wahlärzte. Durch seine Darstellung der großen Versorgungsrelevanz der wahlärztlichen Tätigkeit kommt es zusehends zu einer freiwilligen Einbindung von Wahlärzten in das allgemeine Versorgungssystem, wie etwa das Beispiel des ärztlichen Nachtbereitschaftsdienstes zeigt. Auch seine Bestrebungen in Bereich der elektronischen Vernetzung im e-Card- und ELGA-System die Wahlärzte miteinzubeziehen, um ihnen keinen Wettbewerbsnachteil entstehen zu lassen, sind ganz konkrete Beispiele zur Stärkung der Versorgungsrelevanz von in freien Praxen niedergelassenen Wahlärztinnen und Wahlärzten. - So sie das wollen. - Denn Momen Radi ist ein konsequenter Verfechter gegen die Einflussnahme von Staat und Sozialversicherungen auf die ärztliche Leistungserbringung. Seine ständigen Verweise auf die Wichtigkeit des Erhalts freien Arztiums bestärken uns Ärztevertreter in einer konsequenten Verfolgung dieses Paradigmas auch in den Kassenverhandlungen.

Die Tiroler Wahlärzteschaft ist gut beraten ihren Wahlärztereferenten und Kurienobmann in dieser Wahl in die Ärztekammer auch weiterhin zu unterstützen. Mit ihrer Stimme für Dr. Momen Radi sichern Sie sich weiterhin eine engagierte wahlärztliche Vertretung in der Kammerführung.

## Regelungswut

**Der Staat will alles im Griff haben!  
Statt Diener seiner Bürger zu sein, Eigeninitiative in der Gemeinschaft zu fördern und sich auf wesentliche Kernaufgaben zu konzentrieren, erleben wir unseren Staat als nach Allmacht strebendes Gebilde, das jeden Freiraum der Bürgerinnen und Bürger mit gesetzlichen Regelungen und Normvorgaben zupflastert.**

Bürokratie, die Herrschaft der Schreibtische wörtlich übersetzt, ist das staatliche Instrument, um sicherzustellen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger auch brav



an die dekretierten Vorgaben halten. Eine Unmenge an Auflagen, die nicht der Zielerreichung sondern ausschließlich als Kontroll- und Machinstrument dienen, werden dazu eingerichtet. Dem natürlichen Trieb des Menschen praxisnahe, situationsadäquate Lösungen und kurze Wege dem staatlichen Einheitsdiktat vorzuziehen, versucht man durch Dokumentations- und Meldepflichten, Kontrollorganen und Sanktionsdrohungen entgegen zu wirken.

Was dem Staat recht ist hat den nachgeschalteten Organisationen billig sein! Eine Parole, die niedergelassene Ärztinnen und Ärzte besonders im Umgang mit Krankenkassen aber auch als angestellte Ärztinnen und Ärzte im Krankenhausbetrieb alltäglich erleben. Nur allzu oft stehen nicht mehr das Ziel der Genesung von Patientinnen und Patienten, die Wahrung ihrer Patientenrechte, nicht die medizinischen Notwendigkeiten oder die ethischen Pflichten dem Individuum gegenüber im Zentrum der Führungsentscheidungen.

**Genügend Gründe um als freier und ungebundener Wahlarzt sein Wissen und Können anzubieten.**



# Wahlärzte als KandidatInnen in der Kurie der niedergelassenen Ärzte



**Dr. Momen Radi**  
FA für Innere Medizin,  
Arzt für Allgemeinmedizin  
Innsbruck  
*Kurienobmann*  
*Wahlärztreferent*



**Dr. Laura Kühnelt-Leddihn**  
FÄ für Haut- u. Geschlechts-  
krankheiten  
Zirl  
*Referat für Berufsberatung*



**Dr. Stefan Pellegrini**  
Arzt für Allgemeinmedizin  
Schwaz  
*Mitglied im*  
*Niederlassungsausschuss*



**Dr. Christoph Vergeiner**  
FA für Urologie  
Kitzbühel  
*Vollversammlungsmitglied*



**Dr. Stefan Kastner**  
FA für Allgemeinchirurgie und  
Viszeralchirurgie  
Innsbruck  
*1. Vizepräsident*  
*Vorsitzender der Ausbildungs-*  
*kommission der ÖÄK*



**Dr. Stefan Frischauf**  
FA für Innere Medizin  
Innsbruck



**Prim. MR Dr. Gertrud Beck**  
FÄ für Innere Medizin  
Reutte



**Doz. Prim. Dr. Klaus Berek**  
FA für Neurologie u. Psychiatrie  
Kufstein  
*Mitglied im Ausschuss für*  
*ärztliche Ausbildung*

## Ihre Stimme zählt!

Bitte machen Sie am 25. Februar 2017  
von Ihrem Wahlrecht Gebrauch

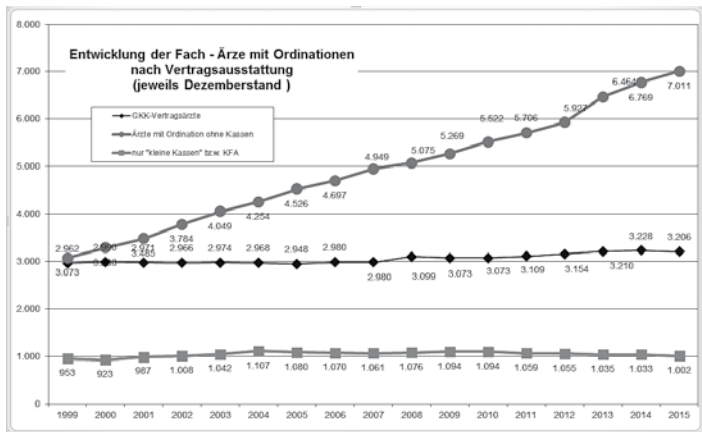
# Nur GEMEINSAM sind wir STARK



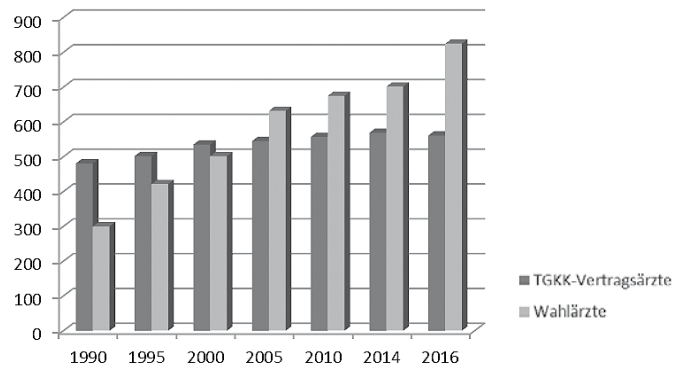
### UNSERE ZIELE FÜR DIE WAHLÄRZTESCHAFT

- Schutz der Freiheit und Ungebundenheit von Wahlärzten
- Sicherung des Wahlärztkostenrückersatzes
- Möglichkeit zur freiwilligen Integration von Wahlärzten in elektronische Informationssysteme wie z.B. ABS und elektronische Krankmeldung
- geregelte Praxisübergabe mit fairen Chancen zur Vertragsnachfolge für Wahlärzte
- weiterer Ausbau der speziellen Serviceleistungen der Kammer für Wahlärztinnen und Wahlärzte

## Entwicklung der Wahlärzte in Österreich Fachärzte



## Entwicklung der Wahlärzte in Tirol



Von den 1.359 Ärzten sind 583 Ärzte für Allgemeinmedizin und 776 Fachärzte. Bei den Ärzten für Allgemeinmedizin sind 312 § 2-Vertragsärzte und 271 Wahlärzte (niedergelassenen Ärzte für Allgemeinmedizin ohne § 2-Kassenvertrag). Von den Fachärzten sind 249 § 2-Kassenvertragsärzte und 527 Wahlärzte (niedergelassenen Fachärzte ohne § 2-Kassenvertrag).

# Wahlärzte als Bedrohung des Systems?



VP Dr. Momen Radi, Wahlärztereferent Kurienobmann

Waren zu Beginn meiner Niederlassung Wahlärzte noch eine Minderheit so hat sich das Blatt zwischenzeitlich gewendet. Wahlärzte sind als deutliche Mehrheit innerhalb der niedergelassenen Ärzteschaft zu einer versorgungsrelevanten Größe herangewachsen und aus der Gesundheitsversorgung wohl nicht mehr wegzudenken.

Mehr noch als zu meiner Zeit ist die Niederlassung als Wahlarzt dem Wunsch entsprechend freiberuflich ohne systemische Zwänge seiner Berufung nachgehen zu können. Da der Arbeitsplatz „Krankenhaus und Kassenstelle“ einerseits unattraktiv geworden ist und zum anderen die Patienten auf Grund der der zunehmend fehlenden Kapazitäten in beiden Bereichen, die Ressource Wahlarzt vermehrt in Anspruch nehmen, ist das unternehmerische Risiko im Vergleich zu früher auch überschaubarer geworden. Dies führt wohl zu einer zunehmenden Privatisierung der medizinischen Versorgung.

Noch scheint die Politik mit ihren Zentralisierungsversuchen (Primary Health Care/ Allgemeine Versorgungszentren etc.) das Versorgungsproblem auf diesem Weg in den Griff bekommen zu wollen. Aber bereits jetzt werden Forderungen vereinzelter politischer Vertreter laut, das Wahlarztssystem zumindest was den Rückersatz betrifft abzuschaffen. Wenn also das Wahlarztssystem politisch ideologisch als verursachendes Übel der Systemversorgung gesehen würde, dann läge in

weitere Folge der Gedanke nicht weit, dass über kurz oder lang ein politischer Angriff auf die Freiberuflichkeit der Ärzte erfolgen könnte. Obwohl jedem klar sein müsste, dass damit das derzeit schwer angeschlagene System nicht entlastet werden kann.

In den letzten Monaten konnten wir uns dessen noch erwehren, vor allem weil Unkenrufe eben noch unausgereiften Gefühlen entsprechen. Aber es muss unser Ziel sein, neben dem Rückersatz, der für viele Patienten die Wahlarztbehandlung als echte Alternative im Sinne der freien Arztwahl möglich macht, vor allem die Freiberuflichkeit, deren ideale Umsetzung in der wahlärztlichen Tätigkeit zu sehen ist, mit höchster Priorität und Vehemenz zu verteidigen. Es wird also in Zukunft in den politischen Verhandlungen viel Feingefühl brauchen um systemische und wahlärztliche Tätigkeit als kommunizierende Gefäße in der Gesamtheit der medizinischen Versorgung als unverzichtbar darzustellen und allfällige Unkenrufe im Keim zu ersticken.

Artur Wechselberger  
**Ein Präsident für alle Ärzte**

Liste Nr.	Listenbezeichnung der wahlwerbenden Gruppe und allfällige Kurzbezeichnung	Für die gewählte wahlwerbende Gruppe einsetzen!
1.	Verein unabhängiger Tiroler Ärzte – Präsident Dr. Wechselberger Kassen-, Wahl- und Wohnsitzärzte – Dr. Wechselberger / Dr. Radi	<input checked="" type="checkbox"/>

**Nur GEMEINSAM sind wir STARK**

### IMPRESSUM:

„Arzt in Tirol“, Informationszeitschrift des Vereines unabhängiger Tiroler Ärzte.  
Herausgeber und Redaktion: Verein unabhängiger Ärzte, per Anschrift: Dr. Fritz Mehnert, Anna-Huber-Str. 3, 6322 Kirchbichl.  
Verleger und Hersteller: Ablinger.Garber, Medienturm Saline, 6060 Hall in Tirol,  
Tel. 05223/513, www.ablinger-garber.at